

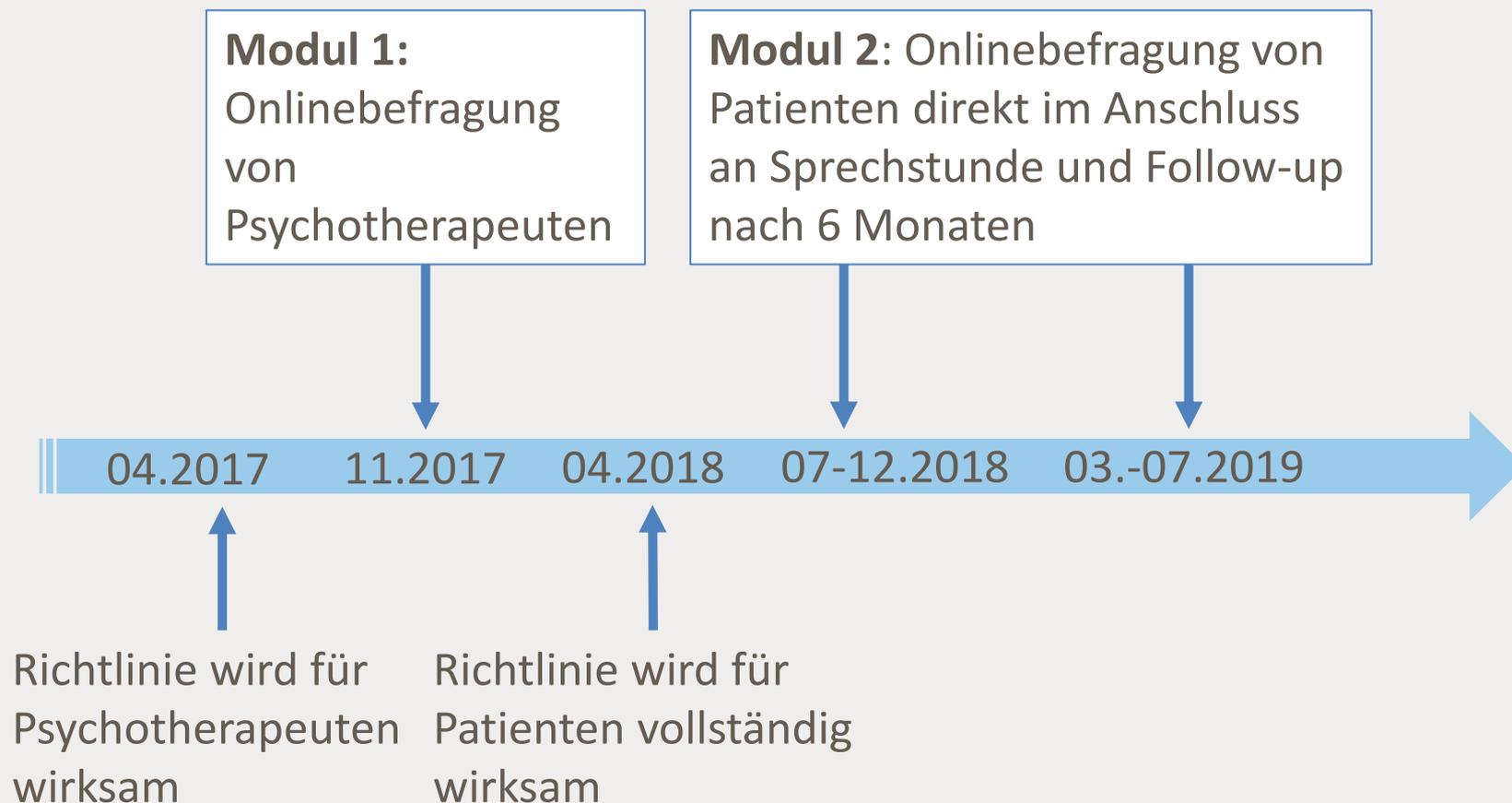
Evaluation der Reform der Psychotherapie-Richtlinie

Dr. Alessa Jansen, Timo Harfst

ZI-Kongress | Berlin, 06. Juni 2019

- Reform der Psychotherapie-Richtlinie
 - G-BA plant Evaluation der Reform der Psychotherapie-Richtlinie, allerdings erst in fünf Jahren
 - ABER: frühzeitig belastbare Informationen über Änderungen im Versorgungsgeschehen notwendig
- Projekt zur Evaluation der Reform in Kooperation von UKE, Landespsychotherapeutenkammern und BPTK
- Ziel: Umsetzungsprobleme und Versorgungsdefizite frühzeitig identifizieren, um Hinweise auf Nachsteuerungsbedarf zu erhalten

Design



- Erhebungszeitraum **4. Quartal 2017** (Start November 2017)
- **Psychotherapeuten**, die an vertragspsychotherapeutischer Versorgung teilnehmen, **Onlinebefragung**, geringer Umfang des Fragebogens soll hohe Teilnehmerrate ermöglichen (Bearbeitungsdauer nicht länger als **10 Min.**)
- Fokus auf **Auswirkungen** der Änderungen der Psychotherapie-Richtlinie auf die Versorgungspraxis
- **Themen:** Wartezeiten, Inanspruchnahme, Vermittlung, Richtlinienpsychotherapie, Gruppenpsychotherapie, Antrags- und Gutachterverfahren
- **Rücklauf:** 39,6 % (9.432 von 23.812)
- **Geschlecht:** 72,1 % weiblich, **Altersdurchschnitt** 53,4 (SD=10,2) Jahre
-> in diesen Variablen repräsentativ für Grundgesamtheit (KBV Statistik)

Ausgewählte Fragestellungen

- Wie hoch sind die **Wartezeiten auf die Sprechstunde** (Gesamt und regional)
- Wie hoch sind die **Wartezeiten auf Behandlung** (Gesamt und regional)
- Hat sich das **Patientenspektrum** verändert?
- Hat sich der **Aufwand** im Antrags- und Gutachterverfahren verändert?
- Haben sich Veränderungen bezüglich der **Gruppenpsychotherapie** ergeben?

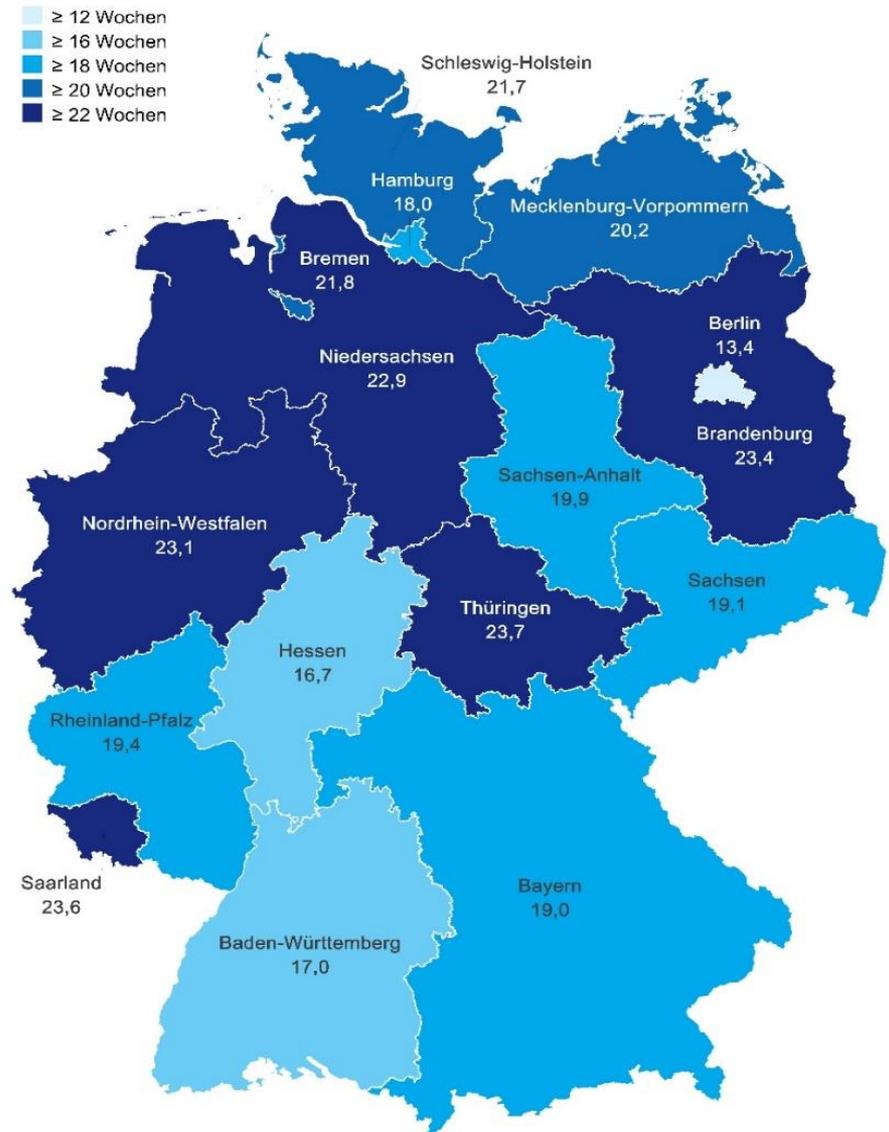
Ergebnisse: Wartezeit Sprechstunde (in Wochen)

Bundesdurchschnitt	2011	2017
	MW (SD)	MW (SD)
Durchschnittliche Wartezeit auf Erstgespräch (2011) bzw. 1. Termin Sprechstunde (2017) bei direkter Anfrage in der Praxis in Wochen	12,5 (13,6)	5,7 (7,6)



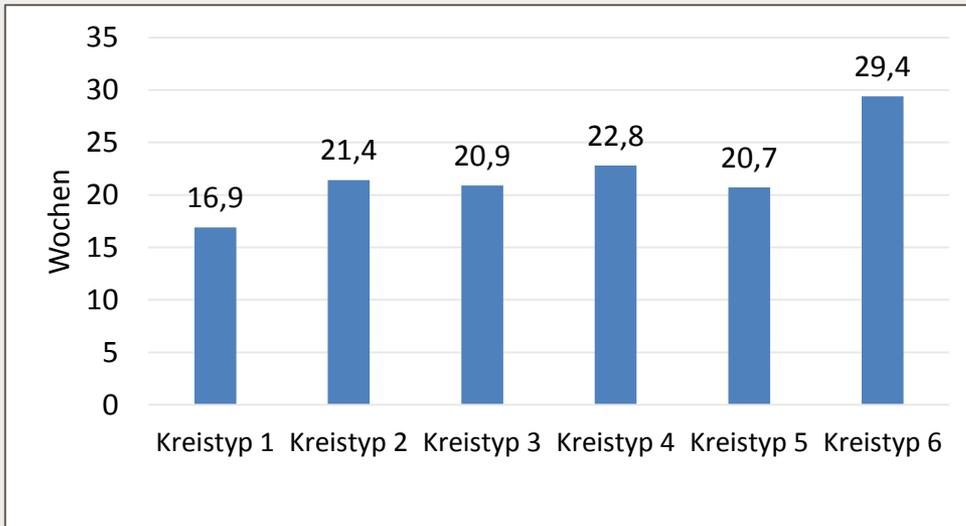
Ergebnisse: Wartezeit Behandlung (in Wochen)

Bundesdurchschnitt	2011	2017
	MW (SD)	MW (SD)
Durchschnittliche Wartezeit auf 1. Termin Behandlung	23,4 (13,4)	19,9 (13,5)

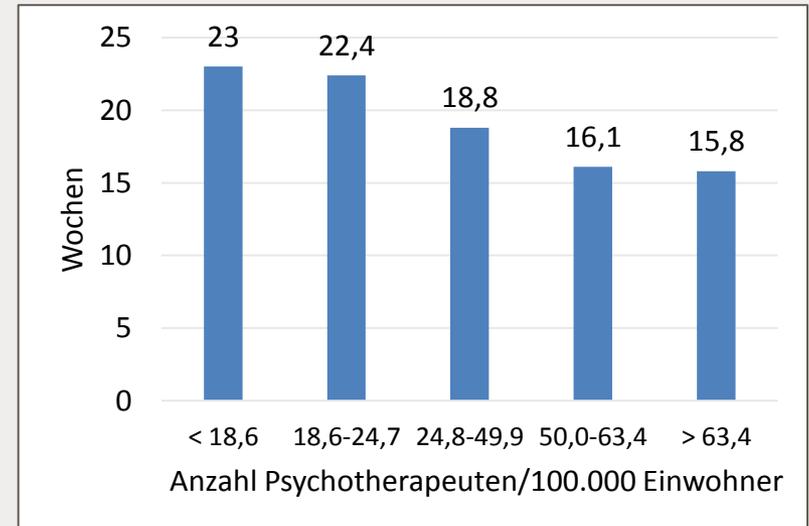


Ergebnisse: Regionale Unterschiede Wartezeit

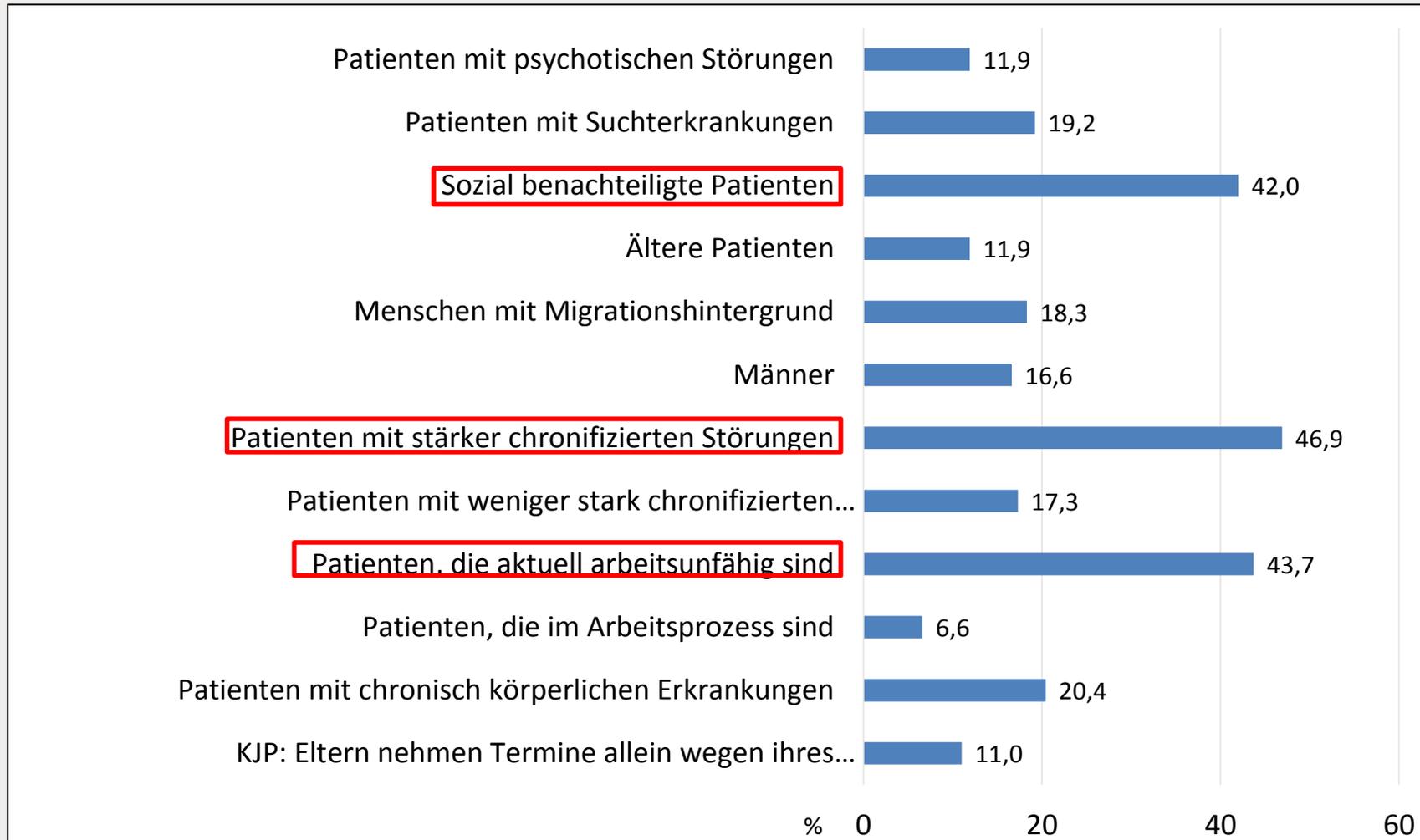
Durchschnittliche Wartezeit auf
Richtlinienpsychotherapie in den
unterschiedlichen Versorgungszonen
(Kreistypen)



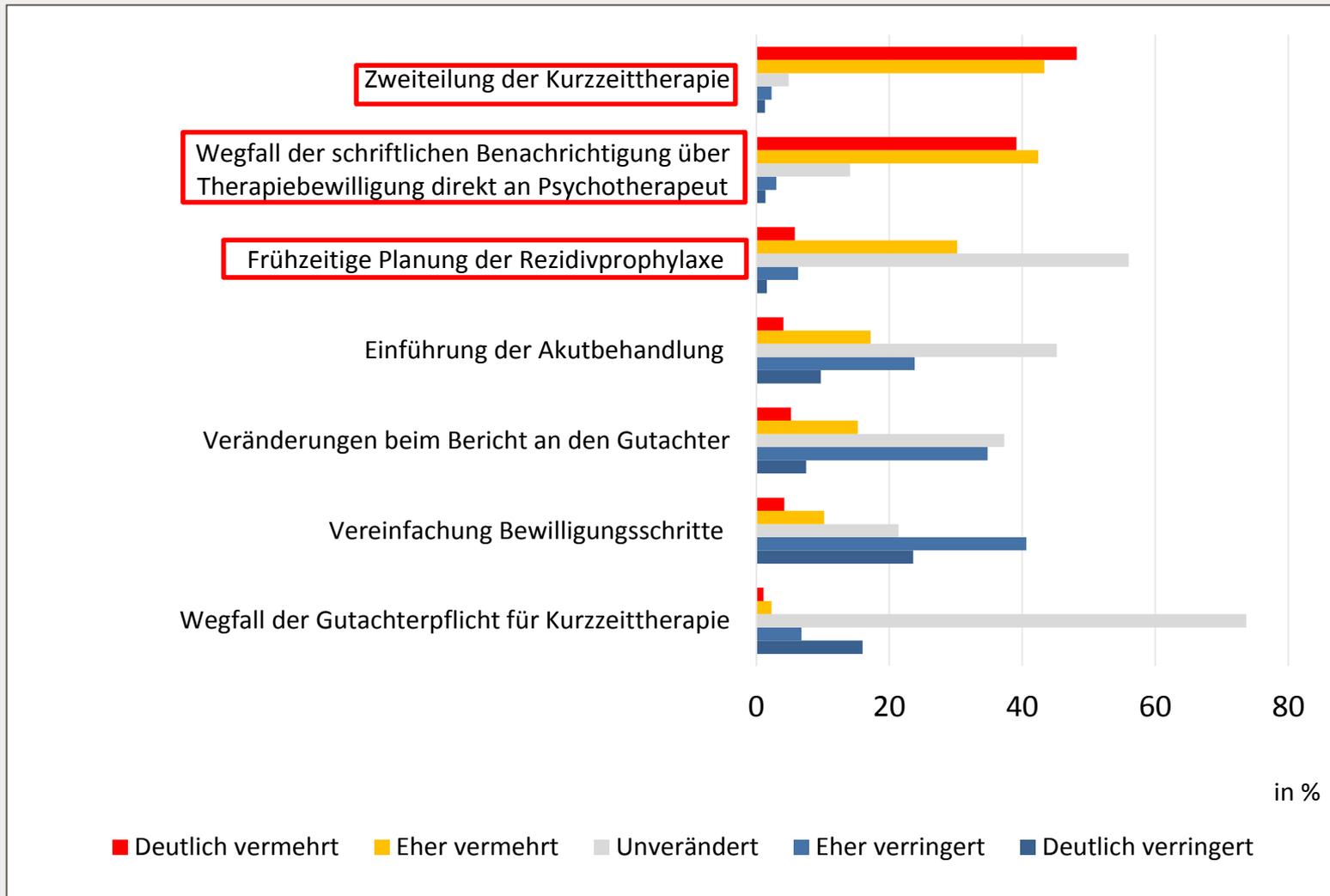
Durchschnittliche Wartezeit auf
Richtlinienpsychotherapie in
Abhängigkeit von Psychotherapeuten je
Einwohner



Ergebnisse: Veränderung Patientenspektrum

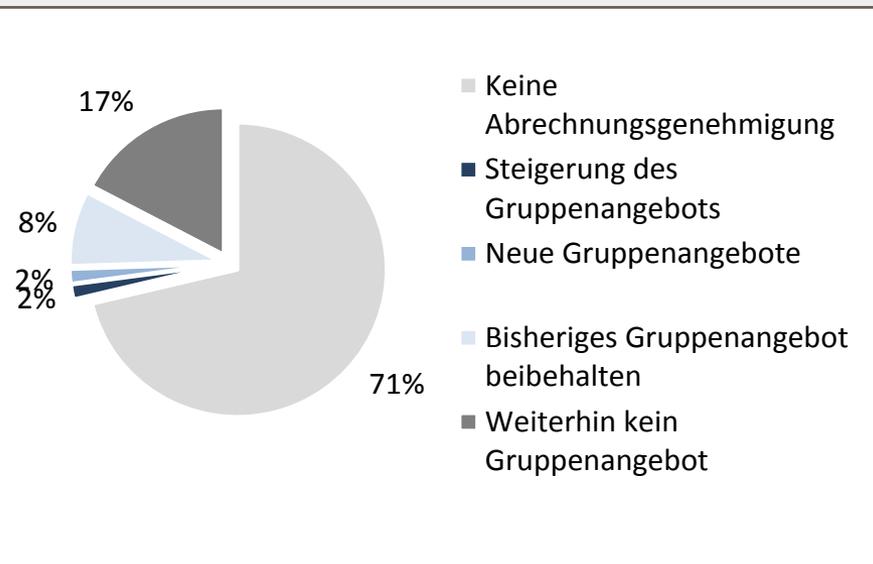


Ergebnisse: Veränderung des Aufwands im Antrags- und Gutachterverfahren

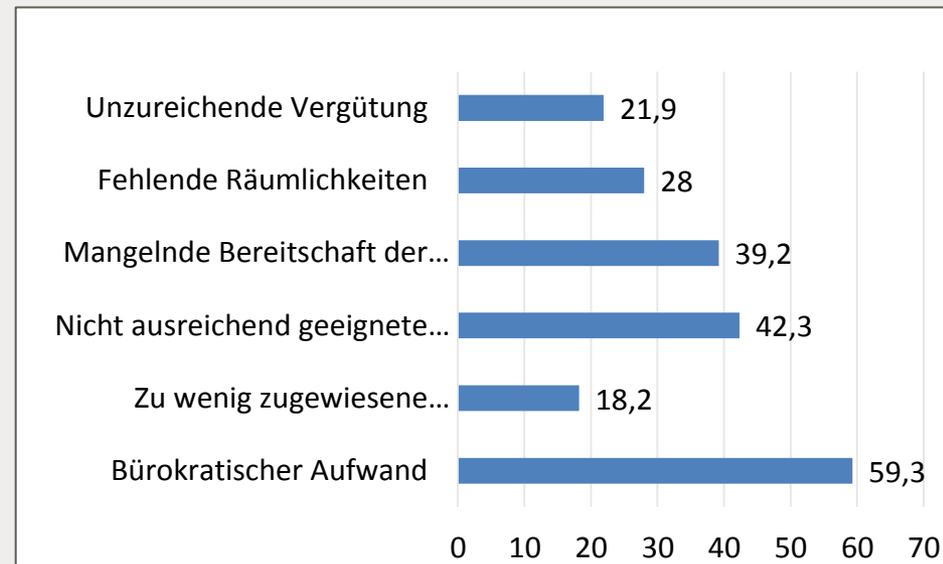


Ergebnisse: Gruppenpsychotherapie

Veränderung des gruppenpsychotherapeutischen Angebots

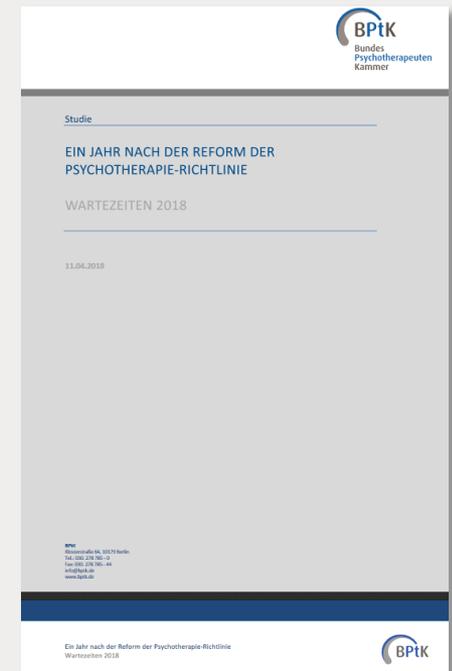


Barrieren für eine Steigerung des gruppenpsychotherapeutischen Angebots



Zusammenfassung

- **Wartezeiten auf Erstgespräch** erheblich reduziert
- Sprechstunde als **zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle** angenommen: Barrieren für chronisch kranke und sozial benachteiligte Patienten gesenkt
- **Wartezeiten auf Behandlung** sind überall zu lang, auch in Großstädten aber besonders außerhalb von Großstädten und im Ruhrgebiet
- Wartezeiten sind umso länger, je geringer die **Psychotherapeutendichte**
- Keine wesentliche Vereinfachung **bürokratischer Abläufe**, teilweise zusätzliche Hürden geschaffen
- Förderung der **Gruppenpsychotherapie** bisher nicht erfolgreich



Bedarfsplanung weiterhin dringend reformbedürftig

- Angenommene Mitversorgung des Umlands durch Psychotherapeuten in **Großstädten** findet nicht statt
 - Psychotherapeutendichte **außerhalb von Großstädten** zu gering
 - **Ruhrgebiet**: Sonderregion mit besonders schlechten Verhältniszahlen ist unbegründet
- Deutliche Erhöhung der Psychotherapeutendichte insbesondere **in Regionen außerhalb von Großstädten** und im **Ruhrgebiet** notwendig
- Vom G-BA **beschlossene Reform der Bedarfsplanung** vom 16. Mai 2019 **greift deutlich zu kurz** (entspricht einer Erhöhung der Sitze um nur **3,2 Prozent**)
- **Entwicklung der psychischen Morbidität und des daraus resultierenden wachsenden Versorgungsbedarfs wird nicht abgebildet**

- Erhebungszeitraum **3. Quartal 2018 bis 2. Quartal 2019**
- **Patienten** (bzw. Sorgeberechtigte), die Sprechstunde in Anspruch nehmen
- **Rekrutierung über Psychotherapeuten**, die an der vertragspsychotherapeutischen Versorgung teilnehmen
- **Psychotherapeutenperspektive**: inhaltliche Ergänzung zu Modul I: Indikationsstellung, Umsetzung der telefonischen Erreichbarkeit, Rezidivprophylaxe
- **Patientenperspektive**: Zugang zur Psychotherapie (Wartezeiten, Zugangswege, Barrieren), Erfahrungen mit der Sprechstunde, weitere Inanspruchnahme nach der Sprechstunde, Inanspruchnahme (Diagnosen, Symptombelastung), Bereitschaft bezüglich Gruppenpsychotherapie, Veränderung der Symptomatik in den ersten Monaten nach Sprechstunde

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!